

II-5253 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT
Bundesministerin
für Frauenangelegenheiten
JOHANNA DOHNAL

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
Fernschreib-Nr. 1370-900
Telefax-Nr. (0222) 531 15/2869
DVR: 0000019

19. März 1992

Zl. 353.290/4-I/6/92

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

2220 IAB
1992 -03- 20
zu 2300 J

Sachbearbeiterin

Klappe/Dw.

Ihre GZ/vom

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Guggenberger und Genossen haben am 31. Jänner 1992 unter der Nr. 2300/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Maßnahmen für behinderte Menschen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen wurden in Ihrem Ressort seit dem Jahr 1981 getroffen?
2. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen haben Sie in Ihrem Ressort in der laufenden Legislaturperiode vorbereitet?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Eingangs möchte ich bemerken, daß ich erst im Jänner 1991 zur Bundesministerin für Frauenangelegenheiten ernannt wurde.

Im Rahmen meines Kompetenzbereiches kann ich folgende Hilfeleistungen für behinderte Menschen nennen:

- 2 -

Das Thema "Gewalt gegen Frauen" ist ein Schwerpunkt meiner frauenpolitischen Arbeit. Um in der Auseinandersetzung mit diesem Thema ein möglichst weites Spektrum an Fragen und Lösungsansätzen zu erfassen, ist eine breitangelegte Kampagne für den Zeitraum Herbst 1992 bis Sommer 1993 geplant.

Im Rahmen dieser Kampagne wird das Thema "Gewalt an behinderten Frauen" in Form eines Symposiums speziell zum Ausdruck kommen. Inhalt der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit

- der strukturellen und persönlichen Gewalt gegen behinderte Frauen mit dem Schwerpunkt des sexuellen Mißbrauchs,
- der Ausgrenzung behinderter Frauen aus dem normalen Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsbereich,
- dem Selbstverständnis und dem Umgang nichtbehinderter Professionistinnen mit behinderten Frauen,
- der feministischen Analyse der männlichen Prinzipien in der Behindertenbetreuung und
- den Gefahren neuer Technologien.

Zielgruppen sind betroffene behinderte Frauen, Frauen in der professionellen Betreuungsarbeit, Frauen in der familiären Betreuungsarbeit und Frauen auf der administrativen und politischen Ebene.

Die Abhaltung des Symposiums soll bewirken, daß die Problematik "Gewalt gegen behinderte Frauen" enttabuisiert und veröffentlicht wird, um in weiterer Folge Veränderungen zu ermöglichen.

